

Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Speyer, Dr. Walter, Entomologie. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1937, 8^o, XI & 194 S., Preis 13 RM., geb. 14.50 RM.¹⁾.

Dieses der „Entomologie mit besonderer Berücksichtigung der Biologie, Ökologie und Gradationslehre der Insekten“ gewidmete Buch erscheint als Band 43 der von R. E. Liesegang herausgegebenen Wissenschaftlichen Forschungsberichte, Naturwissenschaftliche Reihe. Den Zwecken und Zielen dieser Sammelreihe entsprechend gibt es eine zusammenfassende Übersicht über die seit 1914 erzielten Fortschritte in der Insektenkunde, der „vor allem dem biologisch geschulten und für entomologische Fragen interessierten Nicht-Entomologen Einblicke in die Forschungsergebnisse geben und ein Wegweiser zu den Quellen sein“ soll. Zur Erreichung einer geschlosseneren Darstellung hat es der Verfasser jedoch nicht dabei bewenden lassen, die neuen Forschungsergebnisse aneinanderzureihen, sondern hat an vielen Stellen unter Bearbeitung auch des früher Bekannten eine Darstellung des derzeitigen Standes gegeben, so daß er mit Recht annimmt, daß junge Zoologen, die sich der Entomologie widmen wollen, das Buch als Ergänzung für Lehrbücher und Praktika brauchen können. Das Buch ist in 12 Kapitel eingeteilt: I. Paläontologie und Phylogenie, II. Morphologie, Anatomie und Physiologie (Skelett, Körpergliederung und Extremitäten, Färbung, Atemorgane, Darmtraktus, Zirkulationsorgane und Blutkreislauf, Fettkörper, Oozyten und Leuchtorgane, Abwehrsekrete und Gifte, Nervensystem und Sinnesorgane, Geschlechtsorgane), III. Lebensablauf der Insekten (Fortpflanzung und Entwicklung, Lebensdauer und Altern), IV. Parasitismus und Symbiose, V. Verhalten bei besonderen Anlässen (Schreckstellung, Lauterzeugung, Thanatose, Katalepsie und Mechanohypnose, Regeneration), VI. Lebensablauf, Massenwechsel und geographische Verbreitung der Insekten unter dem Einfluß abiotischer und biotischer Faktoren, VII. Wanderungen (Passive und Aktive Wanderungen), VIII. Die wirtschaftliche Bedeutung der Insekten (Nutzbare, nützliche und schädliche Insekten). Dem eingangs wiedergegebenen Untertitel entsprechend sind die Biologie und Ökologie behandelnden Kapitel III und VI eingehender gestaltet als die übrigen;

¹⁾ Ein Prospekt des Buches liegt der Versandauflage dieses Heftes bei.

Kapitel VI insbesondere gibt eine sehr ausführliche Darstellung der erst im letzten Jahrzehnt hauptsächlich von angewandten Entomologen erarbeiteten Gradationslehre. Das IX. Kapitel bringt ein Schriftenverzeichnis zu den 8 vorhergehenden Teilen des Buches; den Schluß bildet ein Index der deutschen und wissenschaftlichen Tiernamen.

Korschelt und Heider, Vergleichende Entwicklungsgeschichte der Tiere. Neu bearbeitet von E. Korschelt. Verlag Gustav Fischer, Jena 1936, gr.-8^o, 2 Bände, XX & 1314 S., 1312 Textfig. Preis br. 52 RM., geb. 56 RM.

Eine der wertvollsten und wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres 1936 auf dem Gebiet der Zoologie ist die Neuauflage von Korschelt und Heiders Handbuch, die von dem einen der beiden Verfasser E. Korschelt selbst besorgt wurde. Der frühere Titel des in den Jahren 1890—1893 (Spezieller Teil) und 1902—1910 (Allgemeiner Teil) erschienenen Werkes: „Lehrbuch der vergleichenden Entwicklungsgeschichte der wirbellosen Tiere“ ist in der Neuausgabe dem veränderten Inhalt entsprechend in „Vergleichende Entwicklungsgeschichte der Tiere“ umgewandelt worden. Während sich die erste Ausgabe auf die vielzelligen Wirbellosen beschränkt, ist in der Neuausgabe auch den Wirbeltieren ein Kapitel gewidmet, wie auch im allgemeinen Teil mehr als bisher auf sie eingegangen ist (die Entwicklungsvorgänge bei den Protozoen finden auch in der Neuausgabe keine Berücksichtigung, da sie sich an einer Zelle abspielen und in den Lehrbüchern der Protistenkunde zur Darstellung gelangen). Von der Beigabe eines Abschnittes über experimentelle Entwicklungsgeschichte, wie in der ersten Ausgabe, wurde abgesehen, da über dieses Gebiet umfassende Spezialbearbeitungen vorliegen; soweit die Ergebnisse für die vergleichende Entwicklungsgeschichte bedeutungsvoll sind, wurden sie jedoch herangezogen und berücksichtigt. Die Anordnung der Kapitel wurde dem heutigen Stand unserer taxonomischen Anschauungen angeglichen (die Echinodermen behielten nur aus äußeren Gründen ihren Platz bei). Das Werk ist in 2 Bände mit 43 Kapiteln geteilt, von denen die ersten 4 Kapitel (in einem einleitenden Abschnitt werden Wesen und Phasen der Entwicklung und die Geschichte des Gebietes besprochen) die allgemeinen Grundlagen der Entwicklungsgeschichte geben: Geschlechtszellen, Eireifung, Samenreifung und Befruchtung, Furchung, Keimblätter und Primitivanlagen. Die übrigen 39 Kapitel — in systematischer Reihenfolge angeordnet — behandeln die Entwicklungsgeschichte der einzelnen Tiergruppen. Das hier am meisten interessierende, von einem ausführlichen Schriftenverzeichnis begleitete Kapitel über die Entwicklung der Insekten zerfällt in 3 Abschnitte: Embryonalentwicklung (Eiablage und Brutpflege, Eier- und Ei-

hüllen, Einschlüsse in den Eiern und Keimen, Furchung, Sonderung der Keimzellen und Determination, Keimblätterbildung, Keimanlage und Keimhüllen, Entwicklung der Körperform, Entwicklung der Organe), Postembryonalentwicklung (Ausschlüpfen der Larve, die verschiedenen Larven und Verwandlungsformen, ursprüngliche und abgeleitete Larvenformen, Verwandlung der Heterometabola, Larven und Verwandlung der Holometabola, innere Entwicklungsvorgänge bei der Verwandlung, Ausschlüpfen der Imago) und Allgemeines. Während der gesamte Umfang des Werkes, hauptsächlich durch gedrängtere Behandlung des Stoffes, auf 1314 Seiten vermindert werden konnte, ist die Zahl der gerade auf diesem Gebiet zur Veranschaulichung der Darstellung so wichtigen Abbildungen, die zum großen Teil neu sind, nur auf 1312 herabgesetzt. Auf die Güte der Darstellung braucht nicht eingegangen zu werden; ist sie doch jedem Zoologen, den das Werk zum mindesten während seiner Studienzeit begleitet hat, wohl bekannt. Auch die neue Ausgabe wird wie die alte ihren Weg in alle zoologischen Institute finden, zumal der Verlag in dankenswerter Weise den Preis so niedrig angesetzt hat.

Brumpt, E., Précis de Parasitologie. Verlag Masson & Cie., Paris 1936, 8°, 2 Bände, XII & 2139 S., 1085 Textfig., 4 Taf. Preis 200 fr.

Das ausgezeichnete Compendium der Parasitologie von E. Brumpt, das in der vorliegenden Ausgabe zum 5. Mal erscheint, ist an Umfang des Textes und Zahl der Abbildungen stark vermehrt. Während die letzte Auflage von 1927 noch in einem Bande mit 1452 Seiten und 796 Figuren erschien, besteht die neue Ausgabe aus 2 Bänden, die 687 Seiten und 290 Textfiguren mehr enthalten. Der Text ist weitgehend umgearbeitet und dem neuesten Stand des Gebietes angeglichen; von den Abbildungen sind 338 neu, hiervon 168 Originale. Der I. Band enthält eine Einführung, in der auf die Bedeutung der Parasitologie und ihre Ziele hingewiesen und die wissenschaftliche Nomenklatur auseinandergesetzt wird, ein Kapitel über die allgemeinen Grundlagen der Parasitologie und vom speziellen Teil die Behandlung der Protozoen, Plathelminthen und Nematelminthen. Der II. Band beginnt mit den Anneliden, auf die die Arthropoden und ein umfangreicher Abschnitt über die krankheitserregenden Pilze folgen; als Anhang wird eine besonders vom Standpunkt der angewandten Entomologie zu begrüßende Übersicht über die, größtenteils nützlichen, tierparasitären Pilze gegeben; ein ausführliches Sach- und Namensverzeichnis beschließt den II. Band. Der hier besonders interessierende, den Arthropoden gewidmete Teil, umfaßt 473 Seiten und zerfällt in 3 Kapitel: Arachniden und Myriapoden; Anopluren, Hemipteren und Aphanipteren; Dipteren. Wie in den übrigen Teilen des Werkes trägt auch

dieser Abschnitt weitgehend den neuesten Forschungsergebnissen, so z. B. über das japanische Flußfieber, das Rocky-Mountains-Fieber, die Tularämie, das Gelbfieber, die Rassen von *Anopheles maculipennis* Meig. und *Culex pipiens* L., Rechnung. Die neue Ausgabe, die bei guter Ausstattung in Druck, Papier und Einband sehr billig ist, wird in ihrer umfassenden Darstellung des ganzen Gebietes wieder ein vorzügliches Hand- und Nachschlagebuch für den Human- und Veterinär-Mediziner, den Protozoologen, Helminthologen, Entomologen und Mykologen sein.

Fortschritte der Zoologie. Neue Folge. Herausgegeben von M. Hartmann. Band 1. Verlag Gustav Fischer, Jena 1937, 8^o, VI & 548 S., 16 Textfig. Preis br. 24 RM., geb. 26.20 RM.

Der Herausgeber und der Verlag der 1909 von J. W. Spengel gegründeten „Ergebnisse und Fortschritte der Zoologie“ haben sich entschlossen, die Zeitschrift weitgehend umzugestalten und in zwei gesonderte Veröffentlichungen zu trennen, von denen die erste unter dem Titel „Fortschritte der Zoologie, neue Folge“ jährlich in einem nicht zu umfangreichen Band über alle wesentlichen neuen Ergebnisse des vorausgegangenen Jahres berichten soll. Der vorliegende erste Bericht über das Jahr 1935 berücksichtigt nicht allein die wissenschaftlichen Arbeiten dieses Jahres, sondern greift vielfach auf Arbeiten früherer Jahre zurück, um den gegenwärtigen Stand einzelner Probleme übersichtlicher und zusammenfassender darstellen zu können; in den nächsten Bänden soll dagegen mehr Raum für die Schilderung von Einzelergebnissen vorgesehen werden. Der Stoff des ersten Bandes ist von 22 Mitarbeitern, die auf dem betreffenden Gebiet selbst wissenschaftlich tätig sind, bearbeitet und in 5 Abschnitte geteilt: Morphologie, Systemlehre und Stammesgeschichte, Vergleichende Physiologie des Stoff- und Energiewechsels, Physiologie des Formwechsels, Ökologie. Über den Inhalt der 23 Unterabschnitte gibt der Verlagsprospekt, der diesem Heft beigelegt ist, Aufschluß; auf Fortschritte der Entomologie wird besonders in den folgenden Unterabschnitten Bezug genommen: H. Weber behandelt in der von ihm bekannten gründlichen Weise die „Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Arthropoden“. E. Thiel bespricht im Unterabschnitt „Systematik und Stammesgeschichte der Wirbellosen“ neuere Arbeiten über Wesen und Begriff der Systematik, über stammesgeschichtliche Beziehungen sowie Monographien und Revisionen einzelner Gruppen, Faunen und Bestimmungstabellen. B. Rensch gibt in dem Unterabschnitt „Tiergeographie“ einen guten Überblick über die wichtigsten neuen Ergebnisse: ökologische Grundlagen, Faunengeschichte des holarktischen, indoaustralischen, äthiopischen und neotropischen Gebiets und regionale Tiergeographie des Meeres. Der Unterabschnitt „Ökologie“ von R. Hesse beschäftigt sich mit den staaten-

bildenden Insekten, der Symbiose, dem Parasitismus, der Mimese und Mimikry; zu vermissen ist in diesem Abschnitt, daß z. B. die vielen guten Forschungsergebnisse auf ökologisch-epidemiologischem Gebiet, die in den letzten Jahren in der angewandten Entomologie erzielt wurden, nicht berührt sind. Auch in anderen Unterabschnitten finden sich zahlreiche für den Entomologen wissenswerte Zusammenfassungen und Einzelergebnisse; so z. B. in O. v. Wettsteins „Systematik und Stammesgeschichte der Wirbeltiere“ die Besprechung der Art-Systematik, in O. H. Schindewolfs „Paläozoologie der Wirbellosen“ die Angaben über fossile Insekten, in H. Giersbergs Unterabschnitt „Hormone“ die Darstellung der neuen Ergebnisse über Häutung und Verpuppung bei Insekten oder in F. Seidels „Entwicklungsphysiologie“ die Ausführungen über Larvenentwicklung und Metamorphose. Die neue Zeitschrift, die dem Zoologen, der, wie es die Entwicklung des Gebietes mit sich gebracht hat, meist mehr oder weniger zum Spezialisten geworden ist, die Kenntnis der Fortschritte auf den anderen Spezialgebieten vermittelt und ihn in die Lage versetzt, sich über die wichtigsten neuen Ergebnisse auf dem Gesamtgebiet zu unterrichten, wird von allen Zoologen, die sich über ihr begrenztes Fachgebiet hinaus den Blick auf das Ganze wahren wollen, begrüßt werden.

Masera, Dr. Enrico, Le Malattie Infettive degli Insetti e loro indice bibliografico. Verlag Licinio Cappelli, Bologna 1936, 8^o, 343 S. Preis 30 Lire.

Der erste Teil dieses Buches bringt auf 99 Seiten eine sehr gute übersichtliche Darstellung der Infektionskrankheiten der Insekten. Im 1. Kapitel wird eine historische Übersicht über die Erforschung dieses Gebietes gegeben. Die folgenden 3 Kapitel behandeln die Infektionskrankheiten des Seidenspinners, der Biene und der übrigen Insekten; geschildert werden die Krankheitserscheinungen, die Krankheitserreger, bei den beiden erstgenannten Nutzinsekten auch die Verhütungs- und Bekämpfungsmaßnahmen, bei den freilebenden Insekten auch die Bedeutung der inneren und äußeren Faktoren für das Auftreten von Infektionskrankheiten. Das 4. Kapitel berichtet von den bisherigen Versuchen und Erfahrungen über die Verwendung krankheitserregender Bakterien und Pilze zur biologischen Bekämpfung von Schadinsekten. Je ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit den Fragen der Immunität und der Symbiose bei Insekten. Der zweite Teil enthält auf 234 Seiten eine, in verschiedene Abschnitte untergeteilte (Allgemeines über die Krankheiten der Seidenraupe, der Biene und über die biologische Bekämpfung mit Krankheitserregern; Bakterien-, Pilz-, Protozoen-, Virus-(Polyeder-)Krankheiten, Immunität und Symbiose), umfassende Bibliographie der Veröffentlichungen über Infektionskrankheiten der Insekten. Über dieses umfangreiche und

praktisch so wichtige Gebiet lagen bisher von zusammenfassenden Darstellungen nur die sehr eingehenden Publikationen von A. Paillot vor; das Erscheinen des Buches von Masera in seiner knappen Zusammenstellung alles Wichtigen und mit seiner ausführlichen Bibliographie, welche die in zahlreichen Zeitschriften der verschiedensten biologischen Fachgebiete zerstreute Literatur nachweist, ist daher sehr zu begrüßen.

Timoféeff-Ressovsky, N.W., Experimentelle Mutationsforschung in der Vererbungslehre. Wissenschaftliche Forschungsberichte, Naturwissenschaftliche Reihe, Band 42. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1937, 8^o, X & 181 S., 52 Textfig., 6 Taf. Preis 15 RM.

Die Mutationsforschung, das Studium der durch Änderung der Erbfaktoren entstehenden neuen Erbmerkmale, hat in jüngster Zeit einen besonderen Aufschwung erlebt und bildet heute einen wesentlichen und sich rasch entwickelnden Teil der Genetik. Es ist daher sehr begrüßenswert, daß der Verfasser, der selbst auf diesem Forschungsgebiete führend ist, sich der Mühe unterzogen hat, die vorhandene sehr umfangreiche Literatur (das Literaturverzeichnis umfaßt 28 Seiten!) zu sammeln, zu sichten und für die vorliegende Zusammenfassung zu verwerten. Da die Mutationsforschung aufs engste mit allen anderen Gebieten der Genetik verbunden und es schwer ist, ihr Gebiet von dem anderer Zweige der Vererbungsforschung genau abzutrennen, hat sich der Verfasser in der Darstellung der experimentellen Mutationsforschung in der Hauptsache auf den eigentlichen Teil dieses Gebietes, das Studium des Mutationsprozesses als solchem, beschränkt und die Grenzgebiete nur so weit herangezogen, als es für das Verständnis des ganzen Problems notwendig ist. Er gibt indessen im einleitenden Kapitel eine kurze Darstellung der Haupttatsachen der Genetik, die dem Nichtgenetiker das Verstehen der folgenden Ausführungen etwas erleichtern soll. Die weiteren dem eigentlichen Problem gewidmeten Kapitel haben folgenden Inhalt: Historisches und Kritik der lamarckistischen Versuche, Beeinflussung des Erbganges, Spontaner Mutationsprozeß, Auslösung von Mutationen durch kurzzeitige Strahlen, Analyse der mutationsauslösenden Wirkung der Strahlen und der durch Strahlung ausgelösten Mutabilität, Auslösung von Mutationen durch Temperatur und andere Außenfaktoren, die Natur des Mutationsvorganges und der Genstruktur, Anwendungsbereiche der experimentellen Mutationsforschung. Die Ausführungen, in denen naturgemäß die *Drosophila*-Genetik eine überwiegende Rolle spielt, werden durch sehr anschauliche Abbildungen, Schemata, Kurven und Tabellen erläutert und sind in sehr klarer und übersichtlicher Weise angeordnet und dargestellt, so daß das Buch für die weitere Forschung auf diesem Gebiet der Genetik einen unentbehrlichen Überblick darbietet.

Minerva. Jahrbuch der gelehrten Welt. Herausgegeben von Dr. Gerhard Lüdtkke, redaktionelle Leitung Dr. Friedrich Richter. 32. Jahrgang 1937. Abteilung Forschungsinstitute, Observatorien, Bibliotheken, Archive, Museen, Kommissionen, Gesellschaften. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1937, 8^o, XII & 1765 S. Preis 58 RM.

Die zweite Abteilung der „Minerva“, Jahrbuch der gelehrten Welt, auf deren baldiges Erscheinen bei der Besprechung (Arb. phys. angew. Ent., **3**, 320, 1936) der ersten, den Instituten und Fachhochschulen gewidmeten Abteilung, hingewiesen wurde, liegt nun ebenfalls im 32. Jahrgang vor. Diese Abteilung erschien letztmalig 1933 in zwei Bänden in einem Umfange von 163 Bogen; in der neuen Auflage ist das Material durch Kürzung des Umfanges (straffere Zusammenfassung des ganzen Stoffes, Streichungen in den Personalangaben, Fortlassung der Mitgliederlisten von gelehrten Gesellschaften) und durch technische Änderungen (durch neue Form der Textanordnung erzielte größere Ausnutzung des Satzspiegels) in einem Band zusammengefaßt, um eine Angleichung an die andere Abteilung der „Minerva“, die gleichfalls auf einen Band gekürzt wurde, zu erzielen. Im übrigen ist die Anordnung des Bandes auch in den Registern dieselbe geblieben wie bisher. Der Hauptteil verzeichnet, alphabetisch nach Städten geordnet, die Forschungsinstitute, Observatorien, Bibliotheken, Archive, Museen, Kommissionen und Gesellschaften mit zahlreichen statistischen, geschichtlichen und Personal-Angaben. Das Auffinden von wissenschaftlichen Institutionen, die als nationale und internationale Einrichtungen gelten, wird durch zwei Übersichten erleichtert: eine Übersicht der internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und eine Übersicht der nationalen gelehrten Gesellschaften. Ein ausführliches Ortsregister führt sämtliche in der vorliegenden Abteilung der „Minerva“ als Sitz von wissenschaftlichen Institutionen genannten Orte auf. Mit Bedauern liest man im Vorwort des Herausgebers, daß die „Minerva“ zwar immer noch Freunde in der ganzen Welt hat, daß ihre Zahl aber geringer geworden ist. Wir hoffen, daß die vorliegende ausgezeichnete Neuauflage des unentbehrlichen Nachschlagewerkes recht viele neue Freunde gewinnt und daß hierdurch, wie geplant, in 4—5 Jahren eine Neubearbeitung möglich sein wird, die im Hinblick auf die großen Veränderungen, die in den wissenschaftlichen Organisationen der Welt innerhalb weniger Jahre vor sich zu gehen pflegen, sicher wünschenswert und willkommen ist.

Currie, J. R., Laboratory Practice. Verlag E. & S. Livingstone, Edinburgh 1936, 8^o, XIX & 378 S., 169 Textfig. Preis 21 sh.
Der Verfasser, Professor der Hygiene an der Universität Glasgow,

und seine Mitarbeiter wollen mit diesem Buch einen Leitfaden der Laboratoriumspraxis für hygienische Institute und Gesundheitsämter schaffen, der alles Wissenswerte über Untersuchungsmethoden und -technik enthält. Der Inhalt ist in 6 Kapiteln angeordnet: Chemie, Bakteriologie, Protozoologie, Helminthologie, Entomologie und Meteorologie. Das Kapitel Chemie schildert die Untersuchungsmethoden für Wasser, Abwässer, Luft, Milch, Butter, Getreideprodukte, Getränke, andere Nahrungsmittel, Konservierungs- und Desinfektionsmittel, das Kapitel Bakteriologie die Technik der Untersuchung von Luft, Boden, Wasser und Nahrungsstoffen sowie den Nachweis der wichtigsten krankheitserregenden Bakterien. Die Kapitel Protozoologie (bearbeitet von A. G. Mearns) und Helminthologie (bearbeitet von Margaret W. Jepps) beschreiben die wichtigsten Parasiten des Menschen und die zu ihrer Feststellung brauchbaren Methoden. Das Kapitel Meteorologie, das einen kurzen Abriss der Wetterkunde mit Beschreibung der gebräuchlichsten Meßinstrumente gibt, ist mit besonderem Hinblick auf die Klimatologie und ihre Bedeutung für die Medizin aufgenommen. Das Kapitel Entomologie (verfaßt von Robert A. Staig) geht über die Beschreibung der menschlichen Parasiten und der krankheitsübertragenden Insekten hinaus und schildert auch Hausinsekten, wie Schaben und Psociden, Raupen mit Brennhaaren, Kleidermotten und die wichtigsten Vorratsschädlinge, die pharmakologisch verwendeten Meloiden, die Dipterenfamilien, die für die Medizin von Bedeutung sind, sowie die parasitischen Arachniden. Die praktischen Anweisungen zur Untersuchung von Insekten enthalten ein Verzeichnis der benötigten Instrumente und Glassachen, eine Anleitung zum Sezieren und Herstellen mikroskopischer Präparate, sowie eine Übersicht über die wichtigsten morphologischen und anatomischen Eigenheiten der Insekten. Im Vergleich mit den übrigen Abschnitten nimmt das Kapitel Entomologie einen verhältnismäßig großen Raum (78 Seiten) ein und zeigt so die Bedeutung, welche die Entomologie für die Hygiene und die öffentliche Gesundheitspflege allmählich erhalten hat.

Peterson, Alvah, *A Manual of Entomological Equipment and Methods*. Part II. Verlag John S. Swift Co., St. Louis, Chicago, New York, Indianapolis 1937, gr. 8^o, 334 S., 21 Taf. Preis 4.50 \$.

Der II. Teil dieses vorzüglichen Leitfadens der entomologischen Ausrüstung und Methodik, über dessen ersten 1934 erschienenen Teil hier (Arb. phys. angew. Ent., **2**, 133—134, 1935) bereits früher ausführlich referiert wurde, bringt auf 269 Seiten alphabetisch geordnet über 1100 Artikel über das Züchten der verschiedensten Insekten (mit Ausnahme der gewerbsmäßigen Bienen- und Seidenraupenzucht), teils noch nicht veröffentlichte Originalartikel, teils Auszüge und Notizen aus Publikationen, die in englischer Sprache veröffentlicht sind. Außer den Angaben

über Zucht und Behandlung lebenden Materials, die bei der getroffenen Auswahl vorwiegen, finden sich in diesen Referaten zahlreiche Anweisungen für das Sammeln, das Etikettieren und Versenden lebender und präparierter Insekten, das Markieren, Photographieren und Zeichnen von Insekten, das Fangen, Töten und Konservieren, Sezieren und Herstellen von mikroskopischen Präparaten. Die Tafeln 139—159 enthalten über 225 Figuren: Abbildungen von Zuchtgläsern, Zuchtkästen und sonstigen Geräten zur Aufzucht sowie zum Füttern und Zählen, von Ausrüstungsgegenständen zum Sammeln, von Ausleseapparaten, Versandgefäßen und Präparationsmethoden. Ein Namen- und ein Sachverzeichnis beschließen den II. Band des Werkes, das durch sein reiches Bildmaterial und die sehr vollständige Zusammenstellung der in der englisch-amerikanischen Literatur niedergelegten Erfahrungen ein, ganz besonders für den angewandten Entomologen, sehr wertvoller Ratgeber in allen Fragen der entomologischen Technik ist.

Nature in Britain. Verlag B. T. Batsford, Ltd., London 1936, 8°, 250 S., 142 Tafelfig., 1 Farbentaf. Preis 5 sh.

Das Buch bringt in gedrängter und allgemein verständlicher Form eine zusammenfassende Einführung in die Fauna und Flora Großbritanniens. In einer sehr anregend geschriebenen Einführung von Henry Williamson, die bereits mancherlei interessante Beobachtungen aus Tier- und Pflanzenwelt enthält, werden dem Leser die Verfasser der einzelnen Beiträge vorgestellt. Miss Frances Pitt behandelt sodann die Säugetiere, Seton Gordon die Vögel, E. G. Boulenger, der Direktor des Londoner Aquariums, die Amphibien und Reptilien und das Tierleben in Teichen und Flüssen. Die Insekten werden von L. C. Bushby geschildert, Bäume und Sträucher von R. St. Barbe Baker, Blumen und andere Pflanzen von R. Gathorne-Hardy, Pilze von E. Gathorne-Hardy. Das Buch, das bei den Wirbeltieren die meisten Arten behandelt, sich aber bei den Insekten und Pflanzen naturgemäß auf die häufigsten und auffallendsten Arten Großbritanniens beschränkt, kann allen Naturfreunden warm empfohlen werden; auch der ausländische Leser wird zahlreiche Mitteilungen über Besonderheiten der britischen Fauna und Flora in ihm finden. Bei sehr niedrigem Preis sind Ausstattung und Illustrierung sehr gut. Außer einer Farbentafel werden auf 96 weiteren Tafeln 142 Photographien von Tieren und Pflanzen geboten, die in Technik der Aufnahme und der Reproduktion vorzüglich sind.

Marais, Eugène N., *The Soul of the White Ant.* Verlag Methuen & Co., London 1937, 8°, XV & 184 S., 11 Textfig., 8 Taf. Preis 7 sh. 6 d.

Das aus dem „Afrikaans“ von Winifred de Kok übersetzte und

von einer Biographie, die vom Sohn des Verfassers beigesteuert wurde, begleitete, ursprünglich als Zeitungsartikel erschienene Buch, beruht zum großen Teil auf eigenen Beobachtungen des Verfassers an südafrikanischen Termiten. In sehr anschaulicher populärer Form geschrieben enthält es viele originale Gedanken und Erklärungen, über deren Berechtigung die Termitenkennner urteilen müssen. So sieht z. B. der Verfasser (in seiner Einleitung weist der Übersetzer darauf hin, daß diese Ansicht schon einige Jahre vor dem Erscheinen von Maeterlincks „Leben der Termiten“ von Marais ausgesprochen wurde) den Termitenstaat — er geht hierbei von einem Vergleich mit den Siphonophoren aus — als einen Organismus an, in dem die verschiedenen Stände die verschiedenen Organe darstellen und der von einer „group soul“ geleitet wird. Der Verfasser versteht es, im Verlaufe seiner Schilderungen von zahlreichen Eigentümlichkeiten des Termitenstaates und seiner Bewohner zu sprechen und sie zu allgemeinen Problemen der Zoologie und Biologie in Beziehung zu setzen. Von der Vielseitigkeit des Buches geben bereits die Überschriften der 15 Kapitel einen Eindruck: Die Gründung des Termitenstaates, Ungelöste Geheimnisse, Sprache in der Insektenwelt, Die Psyche, Leuchtende Tiere, Das zusammengesetzte Tier, Somatischer Tod, Die Entwicklung des zusammengesetzten Tieres, Die Geburt der Termitengemeinschaft, Mühe und Arbeit in der Natur, Unvererbte Instinkte, die geheimnisvolle leitende Macht, die Wasserversorgung, Die ersten Architekten, Die Königin in ihrer Zelle. Das Buch, das sehr gut ausgestattet ist (besonders hervorzuheben sind die vorzüglichen photographischen Aufnahmen von südafrikanischen Termiten und ihren Bauten) wird nicht nur den Termitenforschern Gelegenheit zur Diskussion geben, sondern zweifellos auch andere Entomologen zum Nachdenken über manche Fragen anregen.

Hering, Prof. Dr. Martin, Die Blatt-Minen Mittel- und Nord-Europas. Lieferung 4 & 5. Verlag Gustav Feller, Neubrandenburg 1937, 8^o, 112 S., 101 Textfig., 2 Taf. (Lfg. 4) & 112 S., 101 Textfig., 1 Taf. (Lfg. 5). Subskriptionspreis je Lfg. 12 RM.

Die beiden neuen Lieferungen dieses Werkes (vgl. die früheren Besprechungen in Arb. phys. angew. Ent. **2**, 311—312, 1935; **3**, 314—315, 1936) führen die nach Wirtspflanzen angeordneten Bestimmungstabellen der Blattminen zu Ende: Lieferung 4: *Myrica* bis *Rubus*, Lieferung 5: *Rubus* bis *Zinnia*. Die beiden neuen Lieferungen enthalten die Beschreibungen von 1094 Minen, sodaß die Gesamtzahl der in den 5 Lieferungen beschriebenen Minen 2769 beträgt. Der alphabetischen Anordnung entsprechend beziehen sich viele der in diesen beiden Lieferungen enthaltenen Bestimmungstabellen auf die Erreger von Blattminen an wichtigen Kulturpflanzen, z. B. *Picea*, *Pirus*, *Prunus*, *Quercus*, *Rosa*, *Rubus*,

Salix, *Secale*, *Trifolium*, *Triticum*, *Ulmus* und *Vicia*, so daß beide Hefte wieder für die angewandte Entomologie besonders wertvoll sind. Die 3 Tafeln und die zahlreichen Textfiguren geben die wichtigsten in den Bestimmungstabellen behandelten Minen, daneben auch charakteristische Raupensäcke, wieder. Die 6. (Schluß-) Lieferung soll nach Mitteilung des Verlages im Spätherbst dieses Jahres ausgegeben werden.

Taylor, T. H. C., *The Biological Control of an Insect in Fiji*. Verlag Imperial Institute of Entomology, London 1937, 8°, X & 239 S., 17 Textfig., 23 Taf., 2 Karten. Preis 12 sh.

Zwei große Erfolge der biologischen Bekämpfungsmethode waren bereits von den Fiji-Inseln bekannt: Die Bekämpfung der „Coconut Moth“, *Levuana irridescens* B. B. durch die von der malaisischen Halbinsel eingeführte Tachine *Ptychomyia remota* Ald. und die Bekämpfung von *Aspidiotus destructor* Sign. durch die aus Trinidad eingeführte Coccinelle *Cryptognatha nodiceps* Sic. Das vorliegende Buch schildert nun den dritten Erfolg: die biologische Bekämpfung des „Coconut Leafmining Beetle“, *Promecotheca reichei* Baly. Diese Hispine ist auf den Fiji-Inseln (und außerdem auch auf Samoa und den Tonga-Inseln) einheimisch und wird sowohl als Larve wie als Käfer durch Blattfraß an der Kokospalme schädlich. Unter normalen Verhältnissen überschneiden sich die Generationen des Käfers, so daß die verschiedenen Entwicklungsstadien nebeneinander vorkommen; ein genügendes Gleichgewicht wurde durch einheimische primäre und sekundäre Parasiten aufrecht erhalten, bis es in neuerer Zeit auf verschiedenen Fiji-Inseln durch die Milbe *Pediculoides ventricosus* Newp. gestört wurde, die zuerst 1921 beobachtet, wahrscheinlich aber bereits längere Zeit vorher eingeschleppt wurde. Diese Milbe befällt die Larven, Puppen und frisch geschlüpften Käfer von *P. reichei*, vermehrt sich sehr schnell und vernichtet periodisch alle Larven und Puppen in einem Befallsgebiet; danach nimmt ihre Zahl ab und steigt wieder mit der des Wirtes. Die Wirkung der Parasitierung durch die Milbe ist, daß sich die Entwicklungsstadien von *P. reichei* nicht mehr überschneiden, daß der Käfer nicht mehr durch die einheimischen Parasiten, die sich den veränderten Verhältnissen nicht anpassen konnten, in Schach gehalten und nun zum Schädling wird. Es war daher notwendig, einen Parasiten einzuführen, der bei Anwesenheit der Milbe wirksam ist. Dieser Parasit, der in Java gefunden wurde, ist die zur Familie *Eulophidae* gehörende Chalcidide *Pleurotropis parvulus* Ferr., die dort in *P. nuciferae* Maul. und zwei anderen Hispinnen parasitiert. Die verschiedenen Kapitel des Buches, die eine fortlaufende Schilderung der Bekämpfungsaktion geben, behandeln die Morphologie und Biologie von *P. reichei*, die 5 einheimischen Parasiten und *Pediculoides ventricosus*, die

wirtschaftliche Bedeutung von *P. reichei*, das Massenaufreten des Käfers und seine Ursachen, die Ausdehnung der natürlichen Beschränkung durch die einheimischen Parasiten bis 1933, die Suche nach geeigneten Parasiten anderer Hispinen auf Java, die Wirte, Verbreitung, Morphologie und Biologie von *Pleurotropis parvulus*, seine Einführung, Zucht und Verbreitung auf den Fiji-Inseln und seine Wirksamkeit. Die sehr guten Tafeln und Textfiguren geben Abbildungen des Schädling in verschiedenen Entwicklungsstadien, von Fraßbeschädigungen und von den Feinden und Parasiten. Besonders hervorzuheben ist noch, daß das Buch, das ein Gegenstück zu dem ebenfalls vom „Imperial Institute of Entomology“ herausgegebenen Werk von Tothill, Paine & Taylor, „The Coconut-Moth in Fiji“, darstellt, im Verlauf der ausführlichen Schilderung dieses Einzelfalles sehr viele allgemeine und wichtige Gedanken, Gesichtspunkte und Anregungen über viele Fragen der biologischen Bekämpfungsmethode überhaupt bringt.

Morstatt, Prof. Dr. H., Kaffee-Schädlinge und -Krankheiten Afrikas. Verlag Kolonial-Wirtschaftliches Komitee¹⁾, Berlin 1937, 8°, 119 S., 68 Textfig. Preis 3 RM.

Der Verfasser hat bereits 1912 als Zoologe am Biologisch-Landwirtschaftlichen Institut in Amani eine zusammenfassende Übersicht über „Die Schädlinge und Krankheiten des Kaffeebaumes in Ostafrika“ (Beiheft zum Pflanze, Jahrg. VIII, No. 2) veröffentlicht, die sich jedoch nur auf ostafrikanische Verhältnisse bezog und vom zoologisch-botanischen Gesichtspunkt aus geschrieben war. Die vorliegende neue Zusammenstellung umfaßt die Kaffee-Schädlinge und -Krankheiten des ganzen Erdteiles und ist, wie schon aus der Anordnung des Stoffes hervorgeht, mehr vom praktisch-phytopathologischen Standpunkt aus bearbeitet. Sie zerfällt in die Abschnitte Kaffeebohrer (Stammbohrer), Krankheiten am Stamm, Beschädigungen der Zweige und Triebspitzen, Beschädigungen der Blätter, Beschädigungen der Blüten und Kirschen, Beschädigungen der Wurzeln, Beschädigungen in Saatbeeten, an Keimpflanzen und an jungen Bäumen. Die umfassende Literaturkenntnis des Verfassers und ihre eingehende Bewertung bürgt dafür, daß alle neueren Ergebnisse und Erfahrungen weitgehend berücksichtigt sind. Im Gegensatz zu der früheren Arbeit werden die Beschreibungen der Schädlinge und viele biologische Angaben in der neuen Veröffentlichung nur kurz wiedergegeben; von ihnen wird im allgemeinen nur das gebracht, was für die Beobachtung des Schadens und für den rechtzeitigen und richtigen Einsatz der Bekämpfungsverfahren notwendig ist. Dafür sind jedoch die neuen Bekämpfungsmethoden, die

¹⁾ Abdruck aus dem „Tropenpflanzer“, 1935, Nr. 10; 1936, Nr. 3, 7, 11; 1937, Nr. 2.

sonst in zahlreichen Flugschriften und Zeitungsartikeln zerstreut dem Praktiker kaum zugänglich sind, in der neuen Publikation so eingehend dargestellt, daß sie für den Kaffeepflanzer von großem Wert sein wird, besonders auch deshalb, da der Verfasser auf Grund seiner eigenen Erfahrungen nur Mittel und Maßnahmen anführt, die praktisch anwendbar und Erfolg versprechend sind.

Massee, Dr. A. M., *The Pests of Fruits and Hops*. Verlag Crosby Lockwood & Son Ltd., London 1937, 8^o, 294 S., 27 Taf.
Preis 15 sh.

Ein in Anordnung des Textes und Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung vorzügliches Handbuch über Obstschädlinge. Für den Gebrauch des Obstzüchters bestimmt, ist der Stoff in 14 Kapiteln nach Wirtspflanzen angeordnet: Apfel, Kirsche, Johannisbeere, Stachelbeere, Brombeeren, Nüsse, Pfirsich und Aprikose, Birne, Pflaumen, Himbeere, Erdbeere sowie Hopfen. Bei jedem Kapitel wird eingangs eine Aufzählung der Schädlinge in systematischer Anordnung gegeben; hierauf folgt eine Beschreibung der einzelnen Schädlinge, in der wirtschaftliche Bedeutung und Schaden, Vorkommen und Wirtspflanzen, Erkennung im Freien, Lebensweise und Lebensablauf sowie die Bekämpfungsmaßnahmen geschildert werden; am Schluß wird für jeden Schädling die wichtigste Literatur genannt. Ein weiteres Kapitel unterrichtet über nützliche und harmlose Insekten, während die beiden Schlußkapitel den Insekticiden und (bearbeitet von J. Turnbull), den Spritzgeräten und -methoden gewidmet sind. Den Schluß bilden 3 ausführliche Register der wissenschaftlichen Namen der Schädlinge, ihrer englischen Namen und des Sachinhalts sowie der Autoren. Das Buch ist hinsichtlich der Zahl der geschilderten Schädlinge sehr vollständig; so werden z. B. allein als Schadinsekten des Apfelbaumes nicht weniger als 79 Arten aufgeführt. Das sehr gut ausgestattete Werk ist durch 27 Tafeln illustriert, auf denen die wichtigsten Beschädigungen und Schädlinge nach photographischen Aufnahmen von R. M. Greenlade dargestellt sind.

Proceedings of the Fourth International Locust Conference. Verlag Government Press, Cairo 1937, 8^o, 96 S., 1 Taf.

Die Veröffentlichung enthält (in englischer und französischer Sprache) den Bericht über die Verhandlungen der 4. internationalen Heuschrecken-Konferenz, die in Cairo vom 14.—22. April 1936 stattfand und zu der 23 Staaten Delegierte entsandt hatten. In chronologischer Reihenfolge wird über den Verlauf der einzelnen Sitzungen, die Vortragsthemen, die Diskussionsbemerkungen und die angenommenen Entschlüsse berichtet. Die wichtigsten der verhandelten Probleme waren: Die wirtschaftliche

Bedeutung der Wanderheuschrecken: Verluste und Aufwendungen zur Bekämpfung; die Frage der Phasen und ihre praktische Bedeutung; Faktoren, welche die Heuschrecken-Populationen einschränken; technische Fragen bei den Untersuchungen über die Wanderungen; Einfluß des Menschen auf die Verbreitung der Heuschrecken; Methoden der direkten Bekämpfung; Verwendung von Giften; Untersuchungen über natürliche Feinde; dauernde Überwachung der Entwicklungsgebiete der verschiedenen Wanderheuschrecken.

Hespeler, Dr.-Ing. Otto, Die technische Hausbockbekämpfung in Gebäuden. Verlagsanstalt des Deutschen Hausbesitzes, Berlin 1936, 8^o, 123 S., 9 Textfig. Preis 1.50 RM.

Der Verfasser, als Oberbaurat mit der Bekämpfung des Hausbocks in Lübeck beauftragt, will in dieser Schrift, die ein Auszug aus einer gleichnamigen Doktorarbeit der Technischen Hochschule Hannover ist, alles das zusammentragen, was für die bautechnische Bekämpfung wichtig ist. Um aber dem Baufachmann die notwendigen Vorkenntnisse zu vermitteln, werden zuerst in einem „Umwelt, Leben und Verbreitung“ betitelten Abschnitt die verschiedenen in Gebäuden vorkommenden Holzschädlinge sowie der Hausbock, seine Lebensweise, Verbreitung und Feinde beschrieben. Ein weiteres Kapitel ist den „Schäden und Gefahren“ gewidmet und schildert das Vorkommen und die Schädlichkeit des Hausbocks und die Feststellung des Befalls. Die 4 folgenden Abschnitte behandeln die eigentlichen technischen Fragen: Vorbeugung (Schutz durch Baugestaltung und Vorbeugungsmittel), Vernichtung (Axtbehandlung, Vergasung, Heißluftbehandlung, Anstrich, biologische Maßnahmen, Untersuchung von Firmenerzeugnissen) und Durchführung der Bekämpfung (Geldbeschaffung, Versicherungen und gesetzliche Grundlagen). In einem Schlußkapitel werden eine Reihe von Fragen, die noch der Klärung harren, zusammengestellt. Das Büchlein ist als eine Darstellung der Frage vom Standpunkte eines Baufachmannes sehr zu begrüßen.

Broekhuizen, Dr. S., Het Raadsel der Iepenziekte. Verlag Bosch & Keuning, Baarn o. J., kl. 4^o, 40 S., 21 Textfig., 1 Portrait. Preis 45 cent.

Das „Rätsel der Ulmenkrankheit“ wird in sehr ansprechender Form, bei der jedoch wissenschaftliche Genauigkeit durchaus gewahrt ist, einem größeren Leserkreis verständlich gemacht. Ausgehend von dem Beginn des Ulmensterbens im Jahre 1920 und dem Umfang, den die Krankheit in Holland seither genommen hat, werden unter Beigabe sehr anschaulicher Abbildungen die Ulme und ihre Bedeutung, die Krankheitserscheinungen, die Verbreitung des Ulmensterbens, der Urheber und die Über-

träger sowie die Erhaltung der Ulme, insbesondere durch Züchtung nichtanfälliger Sorten, geschildert. Besonders hervorgehoben werden die Verdienste der 1936 verstorbenen Christine Buisman (deren Portrait beigegeben ist) um die Erforschung der Ulmenkrankheit in Holland. Das Büchlein ist sehr geeignet, die Allgemeinheit über diese Pflanzenkrankheit, unter der Holland ganz besonders zu leiden hat, aufzuklären. Welche Bedeutung die Ulme und das Ulmensterben für Holland hat, zeigen einige der vom Verfasser mitgeteilten Zahlen: in Rotterdam gab es 1920 ungefähr 30000 Bäume; von diesen waren 80 % Ulmen; bis zum Jahre 1934 wurden mehr als 13600 oder 57 % der Ulmen eingeschlagen. Im ganzen Lande wurden im Jahre 1931 26000 Ulmen für den Einschlag vorgesehen, während 1932 der Anteil 24000 und 1933 rund 70000 betrug.

Weiss, Harry B. & Carruthers, R. H., *Insect Enemies of Books.*

The New York Public Library, New York 1937, 8°, 63 S.,

4 Taf.

Diese für Entomologen wie Bibliothekare gleich wertvolle und interessante Veröffentlichung besteht aus 2 Teilen, von denen der erste, von H. B. Weiss verfaßte und durch eine Übersicht über die ältere Literatur über „Bücherwürmer“ eingeleitete, eine Schilderung der wichtigsten Bücherschädlinge, ihrer Lebensweise und Entwicklung, ihrer Schädlichkeit und Bekämpfung enthält. Behandelt werden *Troctes divinatoria* Müll., *Lepisma saccharina* L., Blattiden, *Sitodrepa panicea* L., *Ptinus fur* L., *Dermestes lardarius* L., *Catorama mexicana* Cher. und weitere bücherschädliche Käfer, *Borkhausenia pseudospretella* Stainton und Termiten sowie sonstige gelegentliche Bücherfeinde. Die bei den einzelnen Arten über die Bekämpfung gemachten Angaben werden noch durch Ausführungen über die Vorbeugung gegen Bücherschäden durch Insekten in den Tropen ergänzt. Der 2. Abschnitt bringt eine ausführliche von H. B. Weiss und R. H. Carruthers zusammengestellte Bibliographie der gesamten Literatur über bücherschädliche Insekten, in der nicht weniger als 493 Arbeiten zitiert und durch Inhaltsangaben charakterisiert werden. Von den 4 Tafeln bilden 2 beschädigte Bücher und 2 die wichtigsten Bücherschädlinge ab.

Zander, Prof. Dr. Enoch, Leitfaden einer zeitgemäßen Bienenzucht. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, München o. J., 8°, 196 S., 67 Textfig.

Diese zweite, unter neuem Titel herausgegebene, Auflage von „Das Bayerische Bienenbuch“ wurde vom Verfasser im Auftrage der Landesfachgruppe Imker Bayern, die allen ihren Mitgliedern das Büchlein zur

Verfügung gestellt hat, geschrieben. Form und Inhalt der Darstellung, die der Vortragsweise des Verfassers bei den Lehrgängen der Bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen entsprechen, haben infolgedessen ein sehr persönliches Gepräge, das aber recht geeignet ist, den Imkern die Grundwahrheiten der Bienenkunde und Bienenzucht eindringlich darzulegen. In 5 Kapiteln werden die Bienen als Einzel- und als Gemeinschaftswesen, die Nestordnung und das Bienenjahr, die Bienenkrankheiten und ihre Abwehr geschildert und die Grundlagen dargestellt, auf denen eine gedeihliche Bienenpflege aufgebaut werden muß. In 13 weiteren Kapiteln wird ein Überblick über das imkerliche Arbeitsjahr gegeben, stets unter Berücksichtigung des Leitsatzes des Verfassers: „Das Bienenvolk ist keine vom Menschen zusammengetriebene Herde gleichartiger Einzelwesen, sondern eine aus sich selbst herausgewachsene Familie, eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft; in sie darf der Imker nicht ohne Not eingreifen.“

Der Seidenbau in der Erzeugungsschlacht. Verlag Fritz Pfenningstorff, Berlin 1937, 8^o, 96 S., 50 Textfig., 4 Farbentaf. Preis 75 Pfg.

Die vom Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter, Reichsfachgruppe Seidenbauer, herausgegebene Schrift will einen Überblick über den neuesten Stand des deutschen Seidenbaues geben, dem Anfänger im Seidenbau die notwendigen Vorkenntnisse vermitteln und den, der schon Seidenbau betrieben hat, mit den wichtigsten Fortschritten bekannt machen. Neun von Fachleuten (M. Cretschmar, P. Friedel, R. Gleichauf, A. Koch, W. Koetter, W. Letje, W. v. Rhein, W. Strehlau) verfaßte Kapitel geben einen Überblick über die Geschichte des deutschen Seidenbaues (hierin besonders wichtig die — auch in dem Geleitwort von Präsident Karl Vetter kurz berührten — Angaben über die derzeitige Organisation), eine Schilderung des Maulbeerbaums, seiner Anpflanzung und Behandlung, eine Beschreibung des Seidenspinners und seiner Morphologie, Anatomie und Physiologie, eine Übersicht über die Krankheiten der Seidenraupe, eine Anleitung zur Aufzucht der Seidenraupen und zur Nachzucht, eine Anweisung zur Wahl zweckmäßiger Zuchträume und Zuchtgeräte und zu ihrer Desinfektion, sowie schließlich Ratschläge, wie der Seidenbau vorteilhaft in den Kleintierhof eingegliedert werden kann. Die Schrift, die mit 4 Farbentafeln und zahlreichen Textabbildungen ausgestattet ist, kann allen, die sich über den Seidenbau unterrichten oder ihn selbst betreiben wollen, bestens empfohlen werden, zumal der äußerst niedrige Preis jedem die Anschaffung ermöglicht.

Schräpel, Johannes, *Kommt die volkstümliche Biologie? Volk und Natur, Heft 1.* Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannover, o. J., 24 S., 1 Fig.

Die Biologische Gesellschaft „Linné“ in Hannover beabsichtigt, eine neuartige Stätte biologischen Wirkens einzurichten, die nach dem großen deutschen Naturforscher Emil Adolf Roßmäßler benannt werden soll. Die vorliegende Schrift, die sich unter Beigabe eines Portraits mit dem Leben, dem Wirken und der Bedeutung Roßmäßlers beschäftigt, schildert anschließend die Pläne, die für die Ausgestaltung des neuen Roßmäßlers-Hauses und -Gartens gefaßt sind. Durch Ausstellungen und Grünanlagen, Aquarien und Insekterien, durch Lehrgänge und Vorträge soll die Biologie in die weitesten Kreise hineingetragen und zum Volksgut gemacht werden.

Universal-Saat-, Pflanz- und Dünge-Tabelle, Schädlinge und Krankheiten, Ausgabe A: Gemüsebau. Verlag „Der Kleingärtner und Kleinsiedler“, Hamburg¹⁾, o. J. Preis 0.70 RM.

Die von Hauptschriftleiter Walter Petzold vollständig neu bearbeitete und erweiterte Tabelle, die von verschiedenen Fachleuten durchgesehen und berichtigt wurde (Schädlinge und Krankheiten von Ext, Kiel und Hahmann, Hamburg), ermöglicht durch ihre geschickte Anordnung das Ablesen aller Wissenswerten über Aussaat, Auspflanzen, Düngung, Schädlinge und Krankheiten der Gemüsearten. Außer der Haupttabelle finden sich ein Arbeitsplan für alle Monate des Jahres, Fruchtfolge- und Anbaupläne, Anleitungen zur zweckmäßigen Düngung im Garten, sowie eine Aufzählung der wichtigsten Schädlinge und Krankheiten, in der die Erkennungsmerkmale und Schadbilder sowie die Bekämpfung oder Verhütung geschildert werden.

¹⁾ Hamburg I, Alsterdamm 2 III.